

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle		Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RSch. Nr. 1919255 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Goehre, Mich-EI Zuname Vorname			ID: 1919255	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wenn das Leben dir Limonade gibt, mach Zitronen draus! Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN: 978-3-947106-23-3		Seitenzahl: 158	Preis (EURO): 13,00	
Verlag: Satyr		Ort: Berlin	Jahr: 2019	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 02.04.2019 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der vielseitige Autor aus Ostwestfalen - er schreibt, moderiert, liest bei „Poetry Slams“, moderiert und veröffentlicht hier im Satyr-Verlag 34 kurze Geschichten, die vor Witz nur so sprühen, kurzweilig und vergnüglich zu lesen sind.

Beurteilungstext
 Thematisch geht es in diesen Geschichten immer um zwischenmenschliche Kontakte. Liest man die ersten Geschichten, die wie die übrigen zwischen 2-5 Seiten lang sind, ist man zunächst hingerissen und köstlich amüsiert über den Ideenreichtum des Autors, der - oh Wunder - nicht etwa Anfang 20 ist, sondern bereits die 40 überschritten hat, den Inhalten und Abläufen und der Sprache nach aber in der Jugendszene zu verorten ist. ... „als hätte ich zwölf Runden gegen einen Schaufelbagger geboxt.“
 Über ein Kind in einem seltsamen Anzug schreibt er: „Aber auch der Inhalt (des Anzugs) sieht weniger aus wie mal irgendwann geboren, sondern eher wie vom besoffenen Praktikanten bei Bayer im Labor aus Resten zusammengekocht.“
 Darüber kann man als älterer Rezensent noch aufrichtig lachen. Weniger angenehm ist, dass es in nahezu jeder Geschichte Szenarien, Wortzusammenstellungen oder Satzteile gibt, die unter der Gürtellinie hervorgezogen sind, und zwar deftig: „Arschlochkinder“, „ob du nach dem Kacken beim Hinternabwischen von unten nach oben.....“, „Ich würde dich ins Koma vögeln“ oder „zum Beispiel einen Beinficker im Körper eines Dackels“, all das sind Formulierungen, die wohl bei verschiedenen Lesern sehr unterschiedlich aufgenommen werden. Die Rezensentin hält nicht viel davon, heranwachsenden Jugendlichen so viel Gossendeutsch anzubieten, besonders nicht in dieser Fülle und es dadurch „gesellschaftsfähig“ zu machen.
 Damit wäre bei jungen Menschen, da ihnen die Distanz fehlt, eine gewisse Werteverstärkung im Sprachgebrauch zu befürchten. Außerdem ist der vielseitige und ideenreiche Autor sicher in der Lage, auch ohne diese Ballung von unflätigen Ausdrücken frische und lebendige Satiretexte zu schaffen.
 Deshalb nur „bedingt“ geeignet für Jugendliche ab 16 Jahre, bis unendlich